

Gottes Volk in großer Gefahr

Predigt von Pastor Andy Mertin auf der Herbstfreizeit 2020 der Arche Jugend

„Als Haman erfuhr, dass Mordechai sich nicht vor ihm niederwarf, packte ihn der Zorn. 6 Er wollte sich aber nicht an Mordechai allein rächen, denn er hatte gehört, dass er Jude war. So schmiedete er einen Plan, um alle Juden im persischen Reich zu vernichten. 7 Im 12. Regierungsjahr von König Xerxes, im 1. Monat, dem Monat Nisan, ließ Haman das Los werfen, das auch »Pur« genannt wurde. Er wollte herausfinden, welcher Zeitpunkt am besten geeignet sei, um seinen Plan durchzuführen. Das Los fiel auf den 13. Tag des 12. Monats, das ist der Monat Adar. 8 Darauf sagte Haman zum König: »In allen Provinzen deines Reiches leben Angehörige eines Volkes, das sich von den anderen Völkern absondert. Sie haben andere Sitten und Gesetze als die übrigen Völker und widersetzen sich deinen Anordnungen. Das darfst du dir nicht gefallen lassen! 9 Wenn du es für richtig hältst, dann befiehl durch einen Erlass die Vernichtung dieses Volkes. Dies wird den königlichen Schatzkammern 350 Tonnen Silber einbringen.« 10 Da zog der König seinen Siegelring vom Finger, gab ihn Haman, dem erbitterten Feind der Juden, 11 und sagte zu ihm: »Hol dir das Geld dieses Volkes! Und mit den Leuten selbst kannst du tun, was du für richtig hältst.« 12 Am 13. Tag des 1. Monats ließ Haman die Schreiber des Königs rufen. Sie mussten genau nach seinen Anweisungen Briefe schreiben, die an die Fürsten des Königs, an die Provinzstatthalter und an die höchsten Beamten der einzelnen Völker gerichtet waren. Jede Volksgruppe sollte das Schreiben in ihrer eigenen Schrift und Sprache erhalten. Die Briefe waren im Namen des Königs verfasst und mit seinem Siegel versehen. 13 Sie lauteten: »An einem einzigen Tag, am 13. Tag des 12. Monats, des Monats Adar, sollen alle Juden getötet werden – Junge und Alte, Kinder und Frauen. Niemand darf überleben! Ihr Besitz ist zu beschlagnahmen.« Der Erlass sollte von Eilboten in alle Provinzen des Reiches gebracht 14 und dort als Gesetz bestätigt werden, damit alle Volksgruppen auf diesen bestimmten Tag vorbereitet waren. 15 Der König befahl den Eilboten, sich schnell auf den Weg zu machen. Auch in der Residenz Susa wurde der Erlass veröffentlicht. Und während die Menschen in der ganzen Stadt in heller Aufregung waren, hielten der König und Haman ein Trinkgelage ab.“ (Ester 3,5-15)

Der König hatte geboten, dass man vor seinem höchsten Beamten Haman niederfallen und sich beugen sollte. Mordechai aber tat das dies nicht. Und nun bekommen wir das wahre, schreckliche, böse Gesicht Hamans zu sehen. Haman will Rache! Wir lesen: *„Als Haman erfuhr, dass Mordechai sich nicht vor ihm niederwarf, packte ihn der Zorn. 6 Er wollte sich aber nicht an Mordechai allein rächen, denn er hatte gehört, dass er Jude war.“* (Verse 5-6). Er war so wütend, dass ihn der Tod von Mordechai allein nicht genügte, denn er wollte gleich das ganze Volk Mordechais ausradieren. So schlimm war sein unbändiger Zorn. Warum diese schreckliche Reaktion? Was soll das? Was ist der Sinn dahinter? Nur weil ein jüdischer Mensch „nein“ sagt und sich nicht vor ihm verneigt, soll nun die gesamte jüdische Bevölkerung von Persien ausgelöscht werden? Was ist seine Motivation? Was treibt diesen Mann an? Es ist ganz einfach, dasselbe, was auch Hitler, Mengele, Eichmann und alle Nazischergen angetrieben hatte. Es ist das Böse, es ist Satan, der gefallene Engelfürst und seine Dämonen. Er ist ein erklärter Gegner Gottes und will das Volk des Höchsten auslöschen. Dieser antigöttliche Geist ist überall bis heute in der Welt zu finden. Das jüdische Volk und die Christen werden weltweit verfolgt und es gab in der Geschichte nicht nur den Holocaust, sondern Pogrome in allen Teilen der Welt. Nun kommt hinzu, dass zum damaligen Zeitpunkt der Weltgeschichte Satan sich bewusst war, dass der Messias aus dem

Volk der Juden kommen würde. Deshalb setzte der Teufel alles dran, um sie komplett zu vernichten, sodass der Erlöser bloß nicht kommen sollte. Wir sehen es bei König Herodes, der die Babys bis zum Alter von 2 Jahren töten ließ. Satan wollte um jeden Preis verhindern, dass der Messias auf die Welt kam und Seine Aufgabe erfüllen konnte. Und Haman war nun ebenso von diesem bösen Geist besessen. Er wollte die Juden komplett auslöschen, weil sie Gottes Bundesvolk sind. Wie schon gesagt, begegnen wir diesem furchtbaren Geist bis heute in Form des Antisemitismus und des Antichristen. Gottes Volk ist damals wie heute in großer Gefahr. Um Missverständnisse auszuschließen sei deutlich gesagt, dass Gottes Volk (Kinder Gottes) nur die Menschen sind, die an Jesus glauben und von neuem geboren sind und Ihm nachfolgen.

1. Das Los wurde geworfen

Unser Esther Buch ist keine Sage oder Legende, sondern ein nachprüfbarer Geschichtsbericht. Wir lesen: *„Im 12. Regierungsjahr von König Xerxes, im 1. Monat, dem Monat Nisan, ließ Haman das Los werfen, das auch »Pur« genannt wurde. Er wollte herausfinden, welcher Zeitpunkt am besten geeignet sei, um seinen Plan durchzuführen. Das Los fiel auf den 13. Tag des 12. Monats, das ist der Monat Adar.“ (Vers 7)* Es zeigt, dass Gott in der Geschichte wirkt. Er arbeitet im Leben der Völker und Nationen, aber natürlich auch einzelner Menschen. Gott hat alles in der Hand und lenkt die Geschicke dieser Welt. In der Bibel lesen wir, dass er die Herzen der Menschen wie Wasserbäche lenkt (Sprüche 21,1; Psalm 33,15).

Haman ließ das Los werfen, was „Pur“ genannt wurde.“ Bei den Persern bedeutete das Werfen von Losen, im Grunde Wahrsagerei zu betreiben. Haman hier einen anderen Gott als den Gott der Bibel. Spiritualität klingt oft so positiv, kann aber eine sehr gefährliche Sache sein, nämlich dann, wenn man sich der falschen Seite öffnet und Dämonen und dunklen Geistern, die sich um uns herum in der Luft aufhalten, die Hand reicht. Ich denke dabei z.B. an das Lesen von Horoskopen, an Handlinienlesen, an Bleigießen, Gläserücken, Karten legen, Horrorfilme und letztlich sich der Sünde hinzugeben und damit sich dem Bösen zu öffnen. Satan und seine Dämonen freuen sich, machen Party, wenn Christen lau werden, sich um sich selbst drehen und der Sünde folgen. Hier im alten Persien hat man mit dem „Losen“ letztlich die Geister und Dämonen gerufen und nach ihrer Meinung befragt. Und deren Ansage war klar und deutlich gegen Gott und Sein Volk. Luzifer oder auch Satan genannt ist dabei immer involviert und zieht alle Register, wie uns die Geschichte zeigt. Und so unterstützte das Böse den Plan zur Zerstörung des Volkes Gottes. Aber dieses Öffnen dem Okkulten geschieht heute mehr denn je und wir haben keine Ahnung, was sich für schreckliche Dinge um uns herum in Satanskirchen und geheimen Zirkeln abspielen. Ich denke da z.B. an die Berichte über Ritualmorde und Misshandlungen von Kindern, was in letzter Zeit immer mal wieder durchsickerte. Wir stehen in einem Kampf mit der Finsternis. Paulus drückt es in Epheser 6, 10-14 so aus: *„Nun noch ein letztes: Lasst euch vom Herrn Kraft geben, lasst euch stärken durch seine gewaltige Macht! 11 Legt die Rüstung an, die Gott für euch bereithält; ergreift alle seine Waffen! Damit werdet ihr in der Lage sein, den heimtückischen Angriffen des Teufels standzuhalten. 12 Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen `Wesen von` Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte und Gewalten der Finsternis, die über die Erde herrschen, gegen das Heer der Geister in der unsichtbaren Welt, die hinter allem Bösen stehen. 13 Deshalb greift zu allen Waffen, die Gott für euch bereithält! Wenn dann der Tag kommt, an dem die Mächte des Bösen angreifen, `seid ihr gerüstet und` könnt euch ihnen entgegenstellen. Ihr werdet erfolgreich kämpfen und am Ende als Sieger dastehen. 14 Stellt euch also entschlossen `zum Kampf` auf!“*

Haman ist kein Opfer und wird fremdgesteuert. Nein, er ist selbst verantwortlich, aber er wird von Satan und seinen Dämonen gestärkt und sie helfen ihm einen Plan zur Zerstörung des Volkes Gottes zu organisieren. Wie schnell wird man so zu einem Handlanger des Teufels, was auch für andere Themen und Bereiche gilt, wenn wir an viele verschiedene Sünden denken, bei denen wir uns gegenseitig Schaden zufügen.

Manche Menschen meinen, dass sie offen für Spiritualität sind und verstehen es positiv. Aber es reicht nicht aus, einfach nur so spirituell zu sein, denn Spiritualität kann das Gefährlichste überhaupt sein. Wenn es nicht Christus ist, dem wir uns öffnen und folgen, kann es nur die Gegenseite sein, denn Satan versucht Menschen zu zerstören und den Weg zu Gott zu verbauen, wo er nur kann. Deshalb sei wachsam, denn Satan ist ein „brüllender Löwe“ der sucht, wen er verschlingen kann (1Petrus 5,8). Dämonen und böse Geister sind kein gruseliges Spiel oder ein Märchen, sondern bittere Realität und es ist wichtig für diesen Kampf gewappnet zu sein und voll und ganz auf der Seite des Siegers, nämlich JESUS, zu stehen. Die Bibel sagt: *„So seid nun Gott untertan. Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch. Naht euch zu Gott, so naht er sich euch.“* (Jakobus 4,7) Manchmal machen Christen nur leider das glatte Gegenteil, verlassen die enge Beziehung zu Gott und wenden sich wieder der Welt zu und wundern sich, wenn es ihnen dann schlecht geht und sie nicht vorwärtskommen. Aber der Teufel ist am Kreuz besiegt worden und ganz am Ende werden Satan und seine Dämonen in den Feuersee (Hölle) geworfen, wo sie in alle Ewigkeit, Tag und Nacht gequält werden (Offenbarung 20, 10).

2. Kann es sein, dass in jeden von uns etwas von Haman oder Xerxes steckt?

Haman und seine Getreuen baten das dämonische Reich um Hilfe. Sie suchten die Unterstützung, um einen Plan für den Völkermord an Gottes Volk umzusetzen. "Dann sagte Haman zu König Xerxes: *„Darauf sagte Haman zum König: »In allen Provinzen deines Reiches leben Angehörige eines Volkes, das sich von den anderen Völkern absondert. Sie haben andere Sitten und Gesetze als die übrigen Völker und widersetzen sich deinen Anordnungen. Das darfst du dir nicht gefallen lassen! 9 Wenn du es für richtig hältst, dann befiehl durch einen Erlass die Vernichtung dieses Volkes. Dies wird den königlichen Schatzkammern 350 Tonnen Silber einbringen.«“* (Vers 9) Mit anderen Worten sagt Haman: „Sie sind wie Vasti und widersetzen sich dir. Wir sollten da mal grundlegend für Ordnung sorgen! Es ist nur zu deinem Vorteil, König! Es bringt dir darüber hinaus noch gigantisch viel Reichtum ein.“ Ja, Geld regiert die Welt! Und nun war hier der Plan mit der Vernichtung des Volkes der Juden so richtig Kohle in die königlichen Kassen fließen zu lassen. Mit anderen Worten sagt Haman: „Lieber König, ich werde für dich viel Geld verdienen und dein Problem beseitigen! Das kam bei Xerxes gut an und er zeigte die gewünschte Reaktion: *„Da zog der König seinen Siegelring vom Finger, gab ihn Haman, dem erbitterten Feind der Juden, 11 und sagte zu ihm: »Hol dir das Geld dieses Volkes! Und mit den Leuten selbst kannst du tun, was du für richtig hältst.«* (Verse 10-11)

Wenn wir ehrlich sind, machen wir es doch öfter mal alle so wie Haman und erzählen Geschichten in der Weise, wie sie uns in den Kram passen und uns Vorteile bringen. Wir berichten unsere Version eines Sachverhalts und färben den so ein, dass wir immer im guten Licht dastehen und unser Anliegen durchkriegen. Nein, wir lügen nicht, aber wir lassen Sachen weg und übertreiben – kurz gesagt, wir sind mit dieser Haltung nicht ehrlich und wahrhaftig. Sollte man mal drüber nachdenken!

Haman berichtet die Situation dem König, wie er es für seine Zwecke braucht. Was in Persien passiert, erinnert ganz stark an die Vorkommnisse im dritten Reich, als man Juden mehr und mehr ausgrenzte, dann den Besitz und schließlich das Leben nahm. Und nach dem Tod hat

man in den KZs ihnen sogar das Zahngold noch abgenommen.

Aber kommen wir auch nochmal zu Xerxes, dem wir ebenfalls immer mal wieder ähneln. Er prüft nichts, macht sich keine Gedanken und stimmt einfach seinen Ratgebern zu. Unsere Politiker haben es da mitunter auch nicht leicht, die so viel vorgekaut bekommen und dann eine Entscheidung fällen und etwas unterzeichnen und absegnen müssen. D.h. wir sollten viel mehr für unsere verantwortlichen Politiker um Bewahrung und Weisheit beten. Xerxes kennt die Juden nicht und erhält nun nur Berichte über diese Leute. Und er hat keinen Durchblick, sondern folgt blind seinen Mitarbeitern. Gott ist das ganz anders. Er kennt jeden Einzelnen und hat mit ihm seinen Plan, während sich Xerxes, darum nicht schert und dem Menschen egal sind. Alles, was ihn interessiert, sind nackte Zahlen und es geht ihm darum noch mehr Geld anzuhäufen. Wir sind gefordert genau hinzugucken und unseren Verstand zu gebrauchen.

2021 sind die nächsten Bundestagswahlen und wir haben Verantwortung, um Dinge in unserem Land zu beeinflussen. Ok, viele betrifft es noch nicht, aber andere schon und ich bin mitunter fast schon schockiert, über die Naivität und Ahnungs- und Interessenlosigkeit in Sachen Politik. Hey, es geht um die Zukunft unseres Landes. Es geht um die Freiheit unseres Glaubenslebens und um das Umsetzen und die Unterstützung christlicher Werte. Schau dir die Parteiprogramme an und guck dabei auch genau, wie sie zum Thema Abtreibung, Ehe und Familie stehen. Und du wirst feststellen, dass manche Partei, die so cool rüberkommt, für Christen eigentlich unwählbar ist. Wir leben in einer Demokratie und haben das Recht zu entscheiden und mitzubestimmen. Mach davon mit Sinn und Verstand gebrauch!

Kann es sein, dass wir möglicherweise ein wenig faul und gierig wie Xerxes sind? Neigen wir nicht alle etwas auch zu Bequemlichkeit? Wir machen nicht immer unsere Hausaufgaben, wir recherchieren nicht. Wir plappern das nach, was uns vorgesetzt wird, ohne es zu prüfen, ohne selbst den Kopf zu betätigen. Wir machen es uns gerne zu einfach, weil wir faul und bequem sind.

Aber auch gierig wie Xerxes? Nun ja, wie viele Entscheidungen treffen wir ausschließlich auf der Grundlage von: "was bringt mir das?" Einer achte den anderen höher als sich selbst, sagt die Bibel. Manchmal ist das Beste nicht das, was in unserem Interesse liegt, sondern das Interesse anderer. Brauchte Xerxes das Geld? Nein! Xerxes hatte genug davon und hat doch gerade erst mit seinem Reichtum angegeben und eine sechsmonatige riesige Party für Zehntausende von Menschen veranstaltet und dann danach zwölf Monate lang eine Wellness- und Verwöhn Oase für Hunderte von Frauen eröffnet.

Er hatte viele Häuser und Paläste und war der mächtigste und reichste Mann der Welt, aber er hatte dennoch nie genug.

Wir sollten ruhig uns mal prüfen und herausfordern lassen indem wir fragen: "Wo sind wir wie Xerxes?" Denn tatsächlich glauben auch wir vielen Fakenews, negative Dinge, die über unsere Mitmenschen gesagt werden und da ist viel Kritik und Klatsch & Tratsch. Wir kennen die Leute nicht, haben die Fakten natürlich nicht überprüft, aber plappern es einfach nach und glauben alles.

Einige von uns sind Menschen mit Einfluss in der Familie, im Beruf, in der Gemeinde und haben ganz viel Verantwortung. Wie schnell sagen wir: "Haman und Xerxes sind böse. Danke, Gott, dass ich nicht so bin." Aber gestehe dir ruhig einmal ein: „Ehrlich gesagt bin ich auch immer mal wieder ein Haman und ein Xerxes.“ Da ist man wütend auf eine Person und würde am liebsten seinen Zorn nicht nur gegen sie aufbringen, sondern gleich noch die ganze Familie bestrafen. Oder man ist mitunter nachlässig und faul wie Xerxes und es geht einem nur um den eigenen Vorteil. Wir wollen ehrlich sein und dürfen diese Dinge zu Gott ans Kreuz bringen und dabei auch um Vergebung und Korrektur beten und Gott nutzt diese

Freizeit, dass wir ihm näherkommen und unser Herz aufgeräumt wird.

3. Vernichte das Volk Gottes!

Haman sagte dem König: „*Befiehl durch einen Erlass die Vernichtung dieses Volkes!*“ (Vers 9) Jetzt wird es dramatisch spannend. Wie geht es weiter? Wann und wie folgt eine Umsetzung? Wie lautet unser Text? *“Am 13. Tag des 1. Monats ließ Haman die Schreiber des Königs rufen. Sie mussten genau nach seinen Anweisungen Briefe schreiben, die an die Fürsten des Königs, an die Provinzstatthalter und an die höchsten Beamten der einzelnen Völker gerichtet waren. Jede Volksgruppe sollte das Schreiben in ihrer eigenen Schrift und Sprache erhalten. Die Briefe waren im Namen des Königs verfasst und mit seinem Siegel versehen.”* (Vers 12) Haman gab die Agenda vor und der König unterschrieb blind. Und dann wurde dieses Dekret im gesamten persischen Reich verbreitet. Hier haben wir die Geburtsstunde der modernen Kommunikation. Alle Menschen wurden flächendeckend ohne Ausnahme benachrichtigt.

Xerxes regierte wie ein Gott, und wenn er etwas sagt, war es wie eine unfehlbare Schrift. Und wie die Heilige Schrift kann die Schrift des Königs nicht geändert werden. Sie nannten es bewusst und mit Autorität, die Gesetze der Meder und Perser. Der königliche Erlass lautete: "Vernichte das Volk Gottes!" Würde man jetzt nicht erwarten, dass Gott eingreift und ein Wunder tut, vielleicht einen Engel schickt oder einen Propheten der Persien Gericht androht und sich alles ändert. Aber nein, nichts geschah und es ging einfach so weiter. Aber hören wir den genauen Wortlaut nochmal: (Vers 13): *“Sie lauteten: »An einem einzigen Tag, am 13. Tag des 12. Monats, des Monats Adar, sollen alle Juden getötet werden – Junge und Alte, Kinder und Frauen. Niemand darf überleben! Ihr Besitz ist zu beschlagnahmen.«*“ Diese Nachricht ging an jeden Bürger des Landes. Briefe mit der Anweisung, ALLE Juden zu zerstören, zu töten, zu vernichten. Das ganze Volk Gottes, also „jung und alt“. Ein kleines süßes Mädchen, das in der Sandkiste spielt, genauso wie ein schwacher alter Opi, der im Schaukelstuhl sitzt. Die brutalen Soldaten werden kommen und jeder wird sterben. Das ist satanisch bzw. dämonisch. Gott bringt Leben und Satan bringt den Tod. An einem einzigen Tag sollen Frauen, Männer und Kinder vernichtet werden. Xerxes hatte einer der größten Armeen in der Geschichte der Welt und die sollten an einem Tag alle Juden in Persien abschlachten.

Der Mensch ist nicht gut, wie es oft gerne gesagt wird, sondern er ist oft eine Bestie, indem nichts Gutes wohnt und wehe, wenn dieses Ungeheuer losgelassen wird. Wir brauchen nur in die Geschichte unseres eigenen Landes zu schauen. Unser Abschnitt endet: *„Der Erlass sollte von Eilboten in alle Provinzen des Reiches gebracht 14 und dort als Gesetz bestätigt werden, damit alle Volksgruppen auf diesen bestimmten Tag vorbereitet waren. 15 Der König befahl den Eilboten, sich schnell auf den Weg zu machen. Auch in der Residenz Susa wurde der Erlass veröffentlicht. Und während die Menschen in der ganzen Stadt in heller Aufregung waren, hielten der König und Haman ein Trinkgelage ab.“*

Das ganze riesige Reich geriet bei dieser Nachricht des Königs in helle Aufregung und der König und Haman machen eine wilde Sauforgie. Sie feiern den Terror, den Massenmord wie einen gelungenen Geschäftsabschluss. Es ist echt abartig und der Gipfel der Geschmacklosigkeit!

Nicht nur dass König Jesus so ganz anders ist, als der gottlose König Xerxes, wie wir schon besprochen haben, sondern dass auch wir als Volk Gottes so anders sind als ein teuflisches Regime. Wir freuen uns nicht über den Tod von Menschen, sondern sind bekümmert und haben eine Bürde für eine verlorene Welt um uns herum. Wir haben eine Mission auszuführen, nämlich ausnahmslos allen Menschen das Evangelium zu verkündigen. Xerxes

hatte eine schreckliche Nachricht des Todes und wir dürfen von unserem König die gute Nachricht über das ewige Leben bei Gott verkündigen. Wir sind aufgefordert die Liebe Gottes mit großer Hingabe an die Enden der Welt zu tragen, damit alle Menschen diese gute Nachricht hören und gerettet werden.

4. Das Passah-Lamm

Haman warf das Los, weil er sichergehen wollte, dass sein Mordplan auch funktionierte. Aber Gott hat auch das Los unter Kontrolle. Die Bibel erklärt: *„Der Mensch wirft das Los; aber es fällt, wie der HERR will“ (Sprüche 16,33)*. Man kann sich der Allmacht und Vorsehung Gottes nicht entziehen – auch Haman nicht. Er warf das Los im Monat Nisan (März/April) und das Los fiel auf den Monat Adar, das ist der zwölfte Monat (Februar/März). Haman musste also ganze elf Monate warten, um sein grausames Vorhaben umzusetzen und das jüdische Volk gewann Zeit.

In unserem Abschnitt gibt es damit jedoch auch einen großartigen Hinweis, der Hoffnung macht. Denn mit der Bedrohung zeigt Gott auch auf den Ausweg für Sein Volk und erinnert an die beste Nachricht der Welt – die Rettung durch Jesus Christus. Was meine ich damit? In Vers 7 und Vers 13 unseres Kapitel 3 haben wir einige Hinweise auf das genaue Timing der ganzen Geschichte. Hamans Erlass zum Völkermord an den Juden wurde doch glatt am Vorabend des Passahfestes abgeschickt. In 2Mose 12 lesen wir vom Ursprung des Passahs (d.h. vorüberziehen). Gott hatte das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten befreit. Das von Gott angekündigte Gericht betraf jedes Haus in Ägypten. Die Erstgeborenen sollten sterben, wenn man nicht die gesamte Türumrahmung mit dem Blut eines Opferlammes bestreichen würde. Aufgrund dieses Zeichens zog der Gerichtsendel Gottes an diesen Häusern vorüber und niemand darin kam zu Schaden.

Nun stand genau dieses Fest als Erinnerung an diese Bewahrung und Befreiung damals in Ägypten bei der jüdischen Bevölkerung in Persien an. Am Abend des Passahfestes bekamen die Juden im ganzen Land die Nachricht, dass sie elf Monate später Freiwild für die Perser sein würden. Sie schauten dem sicheren Tod ins Auge. In den jüdischen Häusern des Landes stellte man sich sicherlich die Frage: *„Wird Gott uns auch dieses Mal ein Passahlamm bereiten? Gibt es auch dieses Mal einen Ausweg?“* Sie mussten sich mit ihren Sünden auseinandersetzen, so wie damals das Volk in Ägypten. Sie fragten sich: *„Ist der Bund, den Gott mit Seinem Volk damals schloss, noch wirksam? Wird Er uns hier im Exil retten, obwohl wir den Bund gebrochen haben, der unsere Sicherheit garantierte?“* Die ganze Bibel ist die Geschichte eines einzigartigen Helden. Und wir finden diese Persönlichkeit natürlich auch im Buch Ester. Nein, sie ist es nicht und auch nicht Mordechai. Sein Name ist JESUS CHRISTUS. Als Johannes der Täufer, Jesus sah, sagt er: *„Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ (Johannes 1,29)*. Jesus ist die Erfüllung des Passahfestes. Er ist das Opferlamm für uns alle geworden, die wir an ihn glauben. Vielleicht fragst du dich: *„Gibt es auch Rettung für mich, der ich so viel Böses getan habe? Habe ich noch eine Chance bei Gott abgenommen zu werden? Kann es auch für mich einen Ausweg geben?“* Eigentlich hast du keine Hoffnung mehr. Es geht dir genau wie dem bedrängten Volk in Persien. Und nun ist die Erinnerung an das Passah, das Fest der Befreiung. Und natürlich ist dies der Hinweis auf Christus. Er selbst feierte kurz vor seinem Kreuzestod ein letztes Passah mit seinen Jüngern und erklärt dort, dass er das wahre Passahlamm ist und führt damit das Abendmahl zur Erinnerung seines Kreuzestodes ein. Ja, Er kam, um dir und mir zu vergeben. Er kam, um dich und mich zu

erlösen. Er kam, um dich und mich herauszuführen aus der Sklaverei der Sünde. Willst du Ihm nicht vertrauen? Ja, Gottes Volk war dort in Persien durch Haman in große Bedrängnis geraten, stand aber auch zugleich an der Schwelle einer großartigen Rettung, denn Gott wacht über sein Volk und bewahrt es und hilft ihm, so wie er auch dir hilft. Vertraue auf Jesus!